

Nachruf zum Tod von Prof. Dr. Ernst Marquardt

Univ. Prof. em. Dr. Georg Neff



Prof. Dr. Ernst Marquardt
3. Februar 1924 bis 28. September 2016

Nur wenige Tage nach dem Tod seiner lieben Ehefrau ist Ernst Marquardt nach langer, geduldig ertragener Krankheit verstorben. Mit ihm verliert die Orthopädie und Unfallchirurgie einen ihrer profiliertesten Vertreter – insbesondere der Technischen Orthopädie.

Er begann sein Medizinstudium im Zweiten Weltkrieg – unterbrochen vom Einsatz bei der Marine. Daneben war er schon als Jugendlicher ein begeisterter Musiker; nach dem Krieg finanzierte er als Erster Geiger im Städtischen Orchester in Kiel sein Medizinstudium bis zum Abschluss.

Am Annastift in Hannover traf er auf Kurt Lindemann, der ihn 1955 mit nach Heidelberg nahm, wo er sich schwerpunktmäßig mit der Prothesenversorgung befasste und an der Entwicklung von pneumatischen Armprothesen beteiligt war. Mit der „Contergan-Katastrophe“ war Marquardt ab 1961 als Arzt, Orthopädietechniker, Teammanager und Gutachter für conterganspezifische Schäden des Bewegungsapparates gefordert.

1965 erfolgte die Habilitation, im weiteren Verlauf die Ernennung zum Universitäts-Professor der Universität Heidelberg und zum Leiter der „Abteilung für Dysmelie und Technische Orthopädie“ mit einem separaten Gebäude mit Bettenstation und Funktionsräumen sowie zwei Sonderwerkstätten für die oft komplexe Versorgung Contergangeschädigter; unter Leitung eines Physikers wurden unter anderem verbesserte Steuerungen für Armprothesen und Passteile für Kinder entwickelt. Beispielhaft waren die Teambesprechungen und Sprechstunden mit Einbeziehung von Orthopädie-Technikern, Physio- und Ergotherapeuten sowie Psychologen unter dem Gesichtspunkt einer gesamtheitlichen und individuellen Beurteilung.

Marquardt verdanken wir einige Operationsmethoden, die aus diesem Ansatz zu Funktionsverbesserungen der Betroffenen führten wie die tenomyoplastische

Chopart-Amputation, die Winkelostomie langer Oberarmstümpfe, die Stumpfkappenplastik zur Vermeidung von Stumpfdurchspießungen; auch die Entwicklung eines TÜV-geprüften Umbausatzes für armloses Führen eines Kfz ging auf ihn zurück.

Diese Tätigkeit verschaffte ihm im In- und Ausland hohe Anerkennung und Ehrungen, so zum Beispiel als „Horowitz-Visiting Professor of Rehabilitation Medicine der New York University“; er war über Jahre der Deutsche Vertreter in der „International Standard Organisation (ISO, TC 168, WG 1 und 2)“, später Vizepräsident, danach von 1983 bis 1986 Präsident der „International Society for Prosthetics and Orthotics (ISPO)“. Träger des Verdienstordens 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, die Albert-Schweitzer Medaille und als Cavaliere Ufficiale della Repubblica Italiana waren weitere hervorragende Auszeichnungen.

Nach seiner Emeritierung zog er sich auf seinen Alterssitz in Ebenau bei Salzburg zurück, um sich wieder verstärkt der geliebten klassischen Musik widmen zu können. Wir werden Ernst Marquardt als einen liebenswerten Menschen, erfahrenen Arzt und begeisterungsfähigen Lehrer im Gedächtnis bewahren.

Univ. Prof. em. Dr. Georg Neff